



Elizabeth George

Whisper Island – Wetterleuchten (Bd. 2)

aus dem amerik. Englisch von Ann Lecker und Bettina Arlt

INK bei Egmont 2013 • 443 Seiten • 19,99 • ab 14 J. • 978-3-86396-002-5

Becca King, ein Mädchen von 15 Jahren, ist mit seiner Mutter auf der Flucht vor ihrem Stiefvater. Dieser hat seinen Geschäftspartner getötet, so meint Becca aus seinem „Flüstern“ gehört zu haben. Becca kann die Gedanken anderer, das „Flüstern“ wie sie es nennt, hören. Auf der Flucht wurden

Mutter und Tochter getrennt, so dass Becca nun auf sich gestellt ist. Ihr Versteck vor dem Stiefvater ist die Insel Whidbey Island. Hier hat sie nach einem Jahr bereits Freunde gefunden und besucht regelmäßig die Schule.

Der Alltag von Becca wird mit der Ankunft der Meeresbiologin Annie Taylor unterbrochen. Diese stellt Nachforschungen zu einer bestimmten Robbe an, die Whidbey Island regelmäßig aufsucht. Die Robbe und deren regelmäßiger Besuch sind für die Inselbewohner von großer Bedeutung, sie haben der Robbe den Namen „Nera“ gegeben und feiern jährlich ein Inselfest zu ihrer Ankunft. Das Besondere ist nicht nur die Regelmäßigkeit, mit der die Robbe Whidbey Island besucht, sondern auch deren tiefschwarzes Fell.

Als Eddie Beddoe versucht das Tier zu erschießen, ist Becca sicher, dass es ein Geheimnis um die Robbe geben muss. Zunächst erfährt sie, dass es vor 18 Jahren eine Ölpest vor der Insel gegeben hat. Die Meeresbiologin vermutet daher, dass es sich bei Nera um eine Mutation oder sogar um eine neue Robbenart handelt. Becca hingegen ahnt ein Mysterium, das seinen Grund bei den Bewohnern der Insel hat. Um das Rätsel um die Robbe zu ergründen, macht Becca einen Tauchschein. Ihr Arbeitgeber, Ivar Thorndyke, finanziert diesen. Er ist nicht nur Vorsitzender des Robbenvereins, sondern scheint auch ein ganz persönliches Interesse an der Robbe zu haben. Genau wie Eddie Beddoe, erklärt Ivar Thorndyke die Robbe für gefährlich und hält so die Inselbewohner und die Touristen von der Robbe fern. Um hinter das Geheimnis zu kommen, hört Becca nicht nur dem bruchstückhaften Flüstern der anderen zu. Sie lernt mit Hilfe ihrer Freundin Diana Kingsley Visionen einzelner Personen zu empfangen.

Der Durchbruch zur Klärung um das Rätsel der Robbe Nera scheint ein alter Sender zu sein, der an das Fell der Robbe geklebt ist. Erstaunlicher Weise hat Nera diesen bei ihrem Fellwechsel nicht verloren oder aber, sie wechselt ihr Fell nicht. Als sich herausstellt, dass der Sender älter als 20 Jahre ist, ist die Sensation perfekt. Ist Nera aufgrund der Ölpest eine Mutation oder handelt es sich um eine neue Robbenart?! Die Meeresbiologin möchte aufgrund der gewonnenen Kenntnisse Nera fangen, um Proben vom Tier für das Labor zu entnehmen. Becca aber, die einen anderen Hinter-



grund vermutet, beschließt mit einer Freundin zusammen nach dem Boot von Eddie Beddoe zu tauchen, denn Beddoe behauptet, dass die Robbe vor 18 Jahren den Untergang seines Bootes verursacht hat. Die Folgen der Zerstörung waren für ihn enorm, denn er verlor damit nicht nur sein gesamtes Hab und Gut, sein Fischereiboot, das seinen Lebensunterhalt sichern sollte, sondern auch seine Frau. Seine Frau trennte sich von ihm, da sie ihn für verrückt hielt – schließlich bringt eine Robbe kein Boot zum kentern – und weil sie ihm eher einen Mord zutraute. Tatsächlich entdeckt Becca bei ihrem Tauchgang eine kleine Metallkiste am Frack. Der Inhalt der Kiste klärt das Mysterium um Nera auf...

Wie schon im ersten Band ist der Klappentext irreführend und stellt Erwartungen, die das Buch nicht erfüllt. Es wird ein spannender Roman über eine jugendliche Protagonistin suggeriert, die in Lebensgefahr zu sein scheint. Tatsächlich geht durch viele nebensächliche Handlungsstränge die Hauptfigur Becca King und ihre Flucht vor dem mordenden Stiefvater unter. Bei der „geheimnisvollen Fremden“ laut Klappentext, handelt es sich um die Meeresbiologin Annie Taylor, die aber auch nichts Geheimnisvolles hat oder tut. Ebenso ergibt der Titel des Buches keinen Sinn, im Original heißt er „The Edge of the Water“ – Der Rand des Wassers – was das Cover wunderschön wiedergibt, auch wenn man sich fragen darf, ob Frauenbilder in diesem Stil inzwischen nicht etwas abgegriffen sind. Die Enttäuschung vieler Leser ist damit vorprogrammiert.

Und doch gelingt Elisabeth George mit *Whisper Island* ein toller Einstieg in die Jugendliteratur. Neben der zugegeben etwas seichten Geschichte der Becca King erhalten die Nebendarsteller eine außerordentliche Bedeutung. Jeder erhält einen eigenen Charakter mit einer eigenen Geschichte. Durch diese Vielschichtigkeit wird deutlich wie kompliziert die Pubertät ist.

So ist Derric auf der Suche nach seiner Authentizität, indem er versucht seine eigene Vergangenheit zu verdrängen, was sich durch ein neues Outfit äußert. Jenn Mc Daniels hingegen, ein Mädchen aus ärmlichen Verhältnissen, das durch eine Fußballkarriere dem Inselleben entkommen will, muss sich erst noch sexuell orientieren. Während Courtney fast ein Doppelleben zwischen Bibelkreis und sexuellen Bedürfnissen führt. Und dem Nelkentag widmet Elisabeth George fast ein komplettes Kapitel: Ein Tag an dem Freunde sich Nelken schenken, ein Tag an dem für jedermann sichtbar wird, wie viele Freunde jeder hat, ein Tag mit hohem „Frustrationspotential“. Denn der Kampf um gesellschaftliche Anerkennung hat ja gerade erst begonnen. Und auf der anderen Seite der liebenswerte, hilfsbereite und verkannte Seth Derrrow. Mit seinen 19 Jahren ein völlig harmloser Typ, aber nicht für die Erwachsenen.

Elisabeth George gelingt es mit *Whisper Island*, diese vielschichtigen Gefühle und Charaktere in ein spannendes Leseerlebnis einzufangen. Mit jedem Kapitel möchte man mehr über das Schicksal der Inselbewohner erfahren. Und wenn man davon ausgeht, dass man während der Pubertät weder Fisch und noch Fleisch ist, so erhält die „Robbe“ einen nahezu symbolischen Charakter!